



# INTERNATIONAL VERNETZT

Die Universität Innsbruck zählt zu den zehn Universitäten weltweit mit der stärksten internationalen Ausrichtung.

**I**nnsbruck liegt an einer der wichtigen Nord-Süd-Achsen Europas und war schon in der Geschichte ein bedeutender Kreuzungspunkt für Reisende und damit Treffpunkt von Kulturen. So war auch die Universität Innsbruck traditionell schon Anziehungspunkt für viele Studierende und Forschende aus den Nachbarländern. Für Südtirol, Liechtenstein und Luxemburg nimmt die Alma Mater aufgrund von Bildungsabkommen noch heute eine besondere Stellung ein. Die Universität hat sich in den vergangenen Jahrzehnten darüber hinaus stark internationalisiert. Die knapp 28.000 Studierenden kommen aus über 100 Ländern. Neben den traditionell starken Gruppen aus Deutschland, Italien, Liechtenstein und Luxemburg sind auch Studierende aus fast allen anderen europäischen Staaten stark vertreten. Auch aus den USA, dem Nahen Osten und China kommen immer mehr Studierende nach Innsbruck.

Das gleiche Bild spiegelt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wider. Auch von ihnen kommt ein großer Teil aus Österreich, Deutschland und Italien. Besonders unter den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern finden sich aber auch viele aus Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. Im Times Higher Education World University Ranking hievt dies die Universität Innsbruck im Teilranking „International Outlook“ auf eine Top-Ten-Platzierung. Die Tiroler Hochschule liegt dort gemeinsam mit der

Australian National University auf dem hervorragenden siebten Platz. Angeführt wird die Rangliste von den Schweizer ETHs in Lausanne und Zürich sowie der Universität Genf. Es folgen die National University of Singapore, das Royal Holloway College der University of London und das Imperial College London. Als zweitbeste österreichische Universität liegt die Universität Wien auf Rang 14.

## INTERNATIONAL OUTLOOK

Unter dem Titel „International Outlook“ versammelt Times Higher Education drei Indikatoren für die internationale Ausrichtung einer Universität: die internationale Vielfalt unter den Studierenden, den Anteil der ausländischen Lehrenden und Forschenden sowie die Zahl der wissenschaftlichen Publikationen, die gemeinsam mit Co-Autoren an ausländischen Forschungseinrichtungen veröffentlicht wurden. Im letztgenannten Indikator hat sich die Universität Innsbruck in den vergangenen Jahr stetig verbessert. Von den im Web of Science erfassten wissenschaftlichen Arbeiten werden inzwischen knapp drei Viertel gemeinsam mit internationalen Co-Autorinnen und Co-Autoren veröffentlicht. Vor zehn Jahren lag dieser Wert noch unter 50 Prozent. Dies unterstreicht einmal mehr die ausgezeichnete internationale Vernetzung der Innsbrucker Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. *cf* 